

Predigtthesen

vom 01.12.2013 (1. Advent)

Der Adventskranz – oder unsere Sehnsucht nach Licht
(von Kai S. Scheunemann)

Wer mich kennt weiß, dass ich gerne Jogge. Am liebsten laufe ich morgens früh, direkt nach dem Aufstehen. In dieser Jahreszeit ist es dann meistens noch ziemlich dunkel. Und weil ich ein großer, starker Mann bin laufe ich am liebsten ohne Taschen- oder Stirnlampe, noch andere Hilfsmittel für Weicheier. Jetzt am Freitag bin ich wieder gelaufen – aber aus irgendeinem Grund nahm ich dieses Mal eine kleine Taschenlampe mit. Kaum war ich im Feld, war ich dafür schnell dankbar. Die Bauern waren fleißig und die Feldwege sind von einem Tag auf den anderen zu einer Dreck- und Schlammpest verkommen. Ich machte meine Taschenlampe an. So konnte ich wenigstens die größten Schlammlöcher vermeiden. Und als ich später eine große Gestalt in der Ferne auftauchen sah, machte ich das Licht noch mal an. Nicht, dass ich Angst hätte vor großen Gestalten. Aber große Gestalten im Feld am frühen Morgen haben meistens große vierbeinige Gestalten als Gesellen dabei – vornehmlich ohne Leine. Und als dann ein riesengroßer schwarzer Schatten neben mir auftauchte, war ich sehr, sehr dankbar, dass ich ein Licht dabei hatte. Das vierbeinige Ungeheuer und ich grüßten uns freundlich (er wollte ja nur spielen) – und dann lief jeder seine Wege. Und ich konnte die Taschenlampe wieder ausmachen.

Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Johannes 8,12)

Gerade in dieser dunklen Jahreszeit sehnen wir uns nach Licht. Mit tausend Lichtern und Kerzen versuchen wir die Finsternis zu vertreiben. Lichter geben Geborgenheit, Klarheit, zeigen den Weg. Ich bin das Licht der Welt, sagt Jesus. Diese „Ich bin Worte“ von Jesus sind schon ein steiler Anspruch. Im Glaubenskurs am Mittwoch haben wir lange und heftig über sie diskutiert. Und das ist gut so! Für diesen Advent möchte ich Euch aber einen anderen Zugang zu den Ich-bin-Worten Jesus vorschlagen: **Vertrauen wir doch Jesus einfach mal.** Glauben ihm, dass das stimmt, was er sagt. Wäre das nicht genial? Jemand zu haben, der das Licht der Welt ist. Der in all unsere Dunkelheit. All unser Fragen. All unsere grauen Alltage, Licht bringt? Der Licht in die unendlich vielen und komplexen Fragen dieser Welt bringt? Aber der auch Licht bringt in meine kleine Welt. Der meine Graueit hell macht. In die Dunkelheit meiner Gedanken und meiner Depression leuchtet. In die Kälte meiner Gefühle bestimmten Menschen gegenüber wärmendes, klärendes Licht gibt. Jesus sagt einfach: Ich bin es. Ich bin das Licht, nachdem Du suchst. Vertraue mir.

Nun, viele von uns sind wohl wie ich. Wir vertrauen Jesus und sind ganz froh, die Taschenlampe „Jesus“ beim Lauf unseres Lebens dabei zu haben. Aber wir packen sie erst mal in die Joggingtasche. Für schlechte Zeiten. Wir sind ja schon groß. Wenn aber unser Lebensweg zu einer Dreckspiste wird. Wenn der Schlamm uns ins Rutschen bringt, oder dunkle Schatten der Krankheit oder eines Verlustes über uns zu herfallen, dann ziehen wir die Jesus-Lampe auf der Tasche und sind froh, dass wir – wenn es halt gar nicht mehr anders geht – immerhin beten können. Jesus, unsere Nottaschenlampe.

Ist Jesus sauer, wenn wir ihn nur als Notlicht benutzen? Ich glaube nicht. Manchmal ist er vielleicht sogar ein kleines bisschen stolz darauf, wie wir uns unseren Weg durchs Leben schlagen. Dann steht er da mit seinem Vater und sagt: „Da haben wir einen guten Job gemacht. Wir haben den Menschen alles gegeben, dass sie auch gut ohne uns zurechtkommen.“ Aber ich glaube auch, dass Jesus sich schon sehr oft wundert, warum wir es uns so schwer machen. Wir müssen nicht im Dunkeln laufen. Es ist unsere Entscheidung. Er ist doch das Licht, das uns den Weg weisen möchte zum Leben – zum Leben in Fülle. Von daher möchte ich Euch vorschlagen in den nächsten 24 Tagen, immer wenn Ihr eine Kerze anzündet, einfach mal daran zu denken, dass Jesus da ist. Und dass er das Licht ist. Und dass er Licht in Eure Dunkelheit bringen möchte. Um es Euch leichter zu machen, habe ich auf der Rückseite meiner Predigtthesen 24 Lichtworte aus der Bibel abgedruckt, für jeden Tag einen.

Jesus sagt aber auch: „Ihr seid das Licht der Welt“. Wisst Ihr, wie viele Kerzen der erste Adventskranz hatte? 24 Kerzen. Er war nicht aus Tannenzweigen gebunden, sondern war ein schlichter Holzkranz. Für jeden der vier Adventsontage gab es eine große, weiße Kerze und für die Werkstage dazwischen kleine rote. Der erste Adventskranz hing im großen Saal des „Rauhen Hauses“ in Hamburg. Johann Hinrich Wichern hat ihn erfunden für seine Zöglinge, sozial vernachlässigte Kinder und Jugendliche in Hamburg. „Wie der ganze Christus im lebendigen Gotteswort sich offenbart, so muss er auch in den Gottestaten sich bezeugen.“ Nicht nur reden, sondern auch tun – darum ging es ihm. Wenn Ihr in den nächsten Tagen die Kerzen an dem Adventskranz anzündet, dann denkt daran, dass Jesus gesagt hat, er ist das Licht der Welt. Denkt aber auch daran: Er wurde erfunden für Kinder, denen das Leben bislang wenig Grund zur Freude geboten hatte. Und vielleicht entscheidest Du Dich dann auch dazu, ein Licht für die Menschen zu werden, die im Dunkeln stehen. Zum Beispiel, indem Ihr eine Jubilee-Patenschaft für ein Kind in Kenia übernimmt. Denn Jesus sagt:

„Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Matthäus 5,14)

Der etwas andere Adventskalender: *Lichterworte der Bibel*

1. Ja, du, HERR, bist meine Leuchte; der HERR macht meine Finsternis licht. (2. Samuel 22,29)
2. Man wehrt dem Tröpfeln des Wassers und bringt, was verborgen ist, ans Licht. (Hiob 28,11)
3. Gott hat mich erlöst, dass ich nicht hinfahre zu den Toten, sondern mein Leben das Licht sieht. (Hiob 33,28)
4. Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? (Psalm 27,1)
5. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht. (Psalm 36,10)
6. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. (Psalm 119,105)
7. Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein -, so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht. (Psalm 139,11)
8. Das Licht der Gerechten brennt fröhlich; aber die Leuchte der Gottlosen wird verlöschen. (Sprüche 13,9)
9. Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen! (Jesaja 5,20)
10. Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. (Jesaja 9,1,)
11. Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Zerstreuten Israels wiederzubringen, sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, dass du seist mein Heil bis an die Enden der Erde. (Jesaja 49,6)
12. Er hat mich geführt und gehen lassen in die Finsternis und nicht ins Licht. Klagelieder 3,2)
13. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. (Matthäus 5,14)
14. Und der Herr lobte den ungetreuen Verwalter, weil er klug gehandelt hatte; denn die Kinder dieser Welt sind unter ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichts. (Lukas 16,8)
15. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen. (Johannes 1,4)
16. Wer Böses tut, der hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind. (Johannes 3,20)
17. Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Johannes 8,12)
18. Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts. (Römer 13,12)
19. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch ans Licht bringen wird, was im Finstern verborgen ist, und wird das Trachten der Herzen offenbar machen. Dann wird einem jeden von Gott sein Lob zuteilwerden. (1. Korinther 4,5)
20. Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Epheser 5,8)
21. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist noch Wechsel des Lichts und der Finsternis. (Jakobus 1,17)
22. Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht. (1. Petrus 2,9)
23. Wer sagt, er sei im Licht, und hasst seinen Bruder, der ist noch in der Finsternis. (1. Johannes 2,9)
24. Und es wird keine Nacht mehr sein, und sie bedürfen keiner Leuchte und nicht des Lichts der Sonne; denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Offenbarung 22,5)